

Liebe Leserinnen und Leser des Tinnitus-Forums, liebe Freunde und Mitglieder der Schule des Hörens,

wir freuen uns sehr, dass die Entwürfe und Ideen der Schule des Hörens immer weitere Kreise ziehen. Nach dem großen Erfolg unserer Kindergartenmaterialien "Olli Ohrwurm und seine Freunde" hat uns die Bundesministerin für Gesundheit und Soziales, Ulla Schmidt, damit erfreut, die neue Website www.kinderwelt.org mit dem "Uwe" - Spiel der Schule des Hörens zu starten. UWE steht fortan auch auf den Internetseiten dieses Portals, das im Rahmen des "Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit" (APUG) gemeinsam durch das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung

und Landwirtschaft eingerichtet wurde. Weitere Informationen auf der folgenden Seite.

"Musik bewegt" so lautete der Titel des großen Kongresses, den der Deutsche Musikrat zur Einstimmung auf den Projekttag des Bundespräsidenten "Musik für Kinder" in Berlin durchführte. Bundespräsident Dr. h.c. Johannes Rau eröffnete den Kongress am 8. September 2003 in Berlin mit einem Grußwort zur Bedeutung der musikalischen Förderung. Prof. Karl Karst hielt das Impulsreferat des Panels "Kann man Musik vermitteln?", aus dem wir Ihnen nachfolgend einige Auszüge vorstellen dürfen.



Am 12.12.2003 findet in Köln die diesjährige Mitgliederversammlung der Schule des Hörens statt, zu der wir alle Mitglieder der Schule des Hörens herzlich einladen.

Viel Spaß beim Lesen und Hören wünscht Ihnen

Ihre **Helga Kleinen**

Unter dem Titel "Musik bewegt" veranstaltete der Deutsche Musikrat am 8. September einen Fachkongress im Vorfeld des großen Projekttages "Musik für Kinder" des Bundespräsidenten in Berlin. Ziel des Kongresses war eine kritische Bestandsaufnahme der Musikkultur und vor allem die Diskussion über neue Wege der Musikvermittlung. Wir freuen uns sehr, im Folgenden einige Auszüge aus dem Impulsreferat "Kann man Musik vermitteln?" von Prof. Karl Karst, Programmchef WDR 3 und Sprecher der Initiative Hören, veröffentlichen zu dürfen.

Prof. Karl Karst:

„Kann man Musik vermitteln?“



Musikvermittlung muss vor allen Dingen Musik-Begeisterung sein. Begeisterung sowohl bei demjenigen, der sie vermittelt als auch bei dem, der die Vermittlung empfängt.

Dies gilt um so mehr für Kinder: Es kann nicht gelingen, Kinder mit anspruchsvoller Musik zu erreichen, wenn ein Jugend- und Kinderkonzert nichts anderes bietet als Erwachsenenkonzerte mit vorgeschalteter, vermeintlich kindgerechter "Einführung". Es kann nicht gelingen, Kinder und Jugendliche nachhaltig zu erreichen, wenn sie nicht selbst tätig werden und sinnlich erleben können, wovon die Rede ist. Es kann nicht gelingen, Kinder und Jugendliche zu "bewegen", wenn sie auf ihren Hintern an Stühlen festgeklebt werden, obwohl sie am allerliebsten auf die Bühne springen und wirklich erfahren würden, wie ein Cello, eine Bratsche, eine Klarinette klingt...

"Musik bewegt" – ja, aber nicht nur in Gedanken! Ohne Berührung, ohne wirkliche Bewegung – wie es der Titel dieses Kongresses assoziiert – lässt sich Musik nicht wirkungsvoll vermitteln. Reine Wissensvermittlung mag vielleicht für bereits Interessierte eine Erweiterung ihres Vermögens und eine Grundlage für die vertiefende, intensivierende Arbeit mit der Musik bieten. Sie ist aber nirgends und an keiner Stelle ausreichend, um die Ohren jener Menschen zu öffnen, die bislang noch taub sind für die Schwingungen und Empfindungen, die gute Musik bewirken kann.

Basis für Musikverstehen und Musikgenießen ist eine prinzipielle Offenheit der Ohren. Sind sie verschlossen, nutzt auch das beste Vermittlungsangebot nichts. Wenn mir als Kind nicht die Möglichkeit gegeben wurde, das Faszinosum der Musik zu erahnen, es einmal sinnlich erlebt zu haben – ohne es

ganz zu verstehen, dann fällt es schwer in späteren Jahren jene Begeisterung zu erzielen, die das Empfinden von Musik ermöglicht.

Voraussetzung für Musikvermittlung ist deshalb die frühest mögliche Hinführung zu ihrer - zunächst rein perceptiven Wahrnehmung. Voraussetzung für Musikvermittlung ist die frühest mögliche Öffnung der Ohren für die Bedeutung von Klängen, von Stimmen, von Geräuschen - auch von Klängen, von Stimmen, von Geräuschen der Natur und des Alltags. Wenn wir nicht damit anfangen, die Kinder für die gesamte Welt der Sinneswahrnehmungen zu begeistern und ihnen zunächst einmal die Faszination und die Bedeutung ihrer eigenen Sinne zu vermitteln, bevor wir mit Instrumenten kommen, mit "Strukturen" der Erwachsenen-Musik, dann wird es auch nicht gelingen, sie authentisch und selbstvermittelt für Musik zu öffnen. ...

Hinhören und Zuhören sind grundlegende Wahrnehmungskompetenzen des Menschen, die im Gegensatz zur rein perceptiven Kraft des Hörens nicht von selbst entstehen. Während wir das Lesen und das Schreiben sowie das Rechnen und das Gestalten zu festen curricularen Bestandteilen des schulischen Bildungsganges unserer Kinder gemacht haben, wird das Hören, das Zuhören und das Sprechen allenfalls in besonderen Unterrichtseinheiten vermittelt. ...

Musik hat mit Körpern zu tun: Musik selbst ist Schwingung eines Klang-Körpers, der durch die Bewegung unserer Hände, durch das Strömen unseres Atems in Bewegung versetzt wurde. Sie äußert sich in Luftschall, der über unser Außenohr zu uns gelangt, oder über Körperschall, der unser Skelett in Vibration versetzt. Das anschaulichste, zugleich auch negativste Beispiel für Letzteres liefern die sogenannten Sub-Woofers in kleinen roten Autos junger Leute männlichen Geschlechts, die man an der Ampel stehend schon von weitem näherkommen hört. Sie haben schon sehr genau be-

griffen, dass "Musik bewegt": Nur leider nicht, dass man sich dazu freiwillig melden sollte und nur ungern im Innern seines Autos dazu gezwungen wird, mit den Fensterscheiben mit zuschwingen...

Auch dies ein Thema von Musikvermittlung, von Hörtraining, von Bildungsarbeit. Wüssten diese jungen Männer, wie ihre Ohren und ihre Nervenbahnen funktionieren, würden sie möglicherweise etwas respektvoller mit der Schallerzeugung in ihrer "Fahrgastinnenzelle" umgehen - in der es laut §1 der Strassenverkehrsordnung nicht lauter sein darf als die Lautstärke des Warnsignal eines nachfahrenden PKWs.

Aber: Musikvermittlung ist keine Einbahnstraße! Wir müssen offen genug sein, den Kindern und Jugendlichen zuzuhören, um zu erfahren, was sie tatsächlich "bewegt" und warum sich manche lieber von tieffrequenten Basstönen bewegen lassen als von hochfrequenten Violinenklängen...

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Projektkreises Schule des Hörens e.V.

am Freitag, 12. Dezember 2003, 16.30 Uhr, in der Grundschule Nußbaumerstraße, Köln.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht des Vorstands
2. Bericht des Finanzwarts
3. Entlastung des Vorstands
4. Wahl des Vorstands
5. Verschiedenes

Weitere Vorschläge zur Tagesordnung nimmt der Vorstand gerne entgegen. Zur besseren Vorbereitung des Ablaufs bitten wir um Anmeldung bis zum 5.12.2003.

www.kinderwelt.org

Aus Anlass des Weltkindertages 2003 wurde am 21. September ein neues Portal für Kinder zu Fragen der Umwelt und Gesundheit eröffnet. Unter www.kinderwelt.org finden sich Informationen zu Ernährung, Bewegung, Lärm, Handygebrauch und vielem mehr – darunter auch eine kleine "Schule des Hörens" mit dem Hör-Spiel UWE.

Die ansprechend gestalteten Internetseiten des neuen Portals entstanden im Rahmen des "Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit" (APUG), das gemeinsam von den drei Ministerien: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft durchgeführt wird.

Auf dem Weltkindertagsfest des Deutschen Kinderhilfswerks in Berlin begleitete Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (Botschafterin der Initiative Hören) den Countdown des Portals und gab um 14 Uhr den Startklick für die neue Internetseite und

damit gleichzeitig das "Hör-Spiel" UWE zum Spielen frei. Das von der Schule des Hörens entwickelte Spiel UWE entstand in Zusammenarbeit mit dem Medienstudienang der Universität Siegen in Form eines spielerischen Hör-Differenzierungstests.

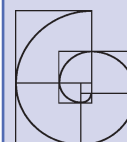
Das neue Kinderportal www.kinderwelt.org stellt Fragen wie: Warum sind Sonnenstrahlen gefährlich? Was ist der Treibhauseffekt? Wieso muss ich mich gesund ernähren? Auch der Zusammenhang von Lärm und Gesundheit soll kindgerecht vermittelt werden: "Kinder und Jugendliche sind am stärksten von schädlichen Umwelteinflüssen betroffen. Deswegen ist es unser großes Anliegen, gerade diese Altersgruppe in Sachen Umwelt und Gesundheit fit zu machen" (Ulla Schmidt).

Die Schule des Hörens freut sich, mit ihrem Hörtest-Spiel UWE an diesen neuen Seiten mitwirken zu können. Vielleicht wird bald auch Olli Ohrwurm für die Internetseiten der "kinderwelt" lebendig...

Initiative
Hören



Gesundheitsministerin Ulla Schmidt



Schule des Hörens
Marienstraße 3, 50825 Köln
Tel. (0221) 9553367
Fax (0221) 9553343
post@schule-des-hoerens.de
www.schule-des-hoerens.de